

# Paderborner Volksblatt

## für Stadt und Land.

Nro. 68.

Paderborn, 7. Juni

1849.

Das Paderborner Volksblatt erscheint vorläufig wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 10 Sgr., wozu für Auswärtige noch der Postaufschlag von 2½ Sgr. hinzukommt. Anzeigen jeder Art finden Aufnahme und wird die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

### Uebersicht.

Entwurf der Reichsverfassung.

Berlin (das provisorische Schiedsgericht; Beitritt zur oktroyirten Reichsverfassung; Wahlgesetz; preussische Armee); Frankfurt (Badische Grenze; Reichsminister Grävell abgetreten); Paderborn (Erklärung des Pius-Vereins zu Köln); Düsseldorf (Belagerungszustand); Stuttgart (Ankunft von Reichstagsabgeordneten); Darmstadt (König von Württemberg); München (Protest); Wien (der Kaiser; Ungarn).

Schleswig-Holstein.

Frankreich. Paris (neues Ministerium.)

### Entwurf

der  
(von der preussischen, sächsischen und hannoverschen Regierung projectirten)

#### Verfassung des deutschen Reiches.

(Bemerkung: Die mit der deutschen Reichsverfassung gleichlautenden Paragraphen sind meistens weggelassen. Diejenigen Stellen und Worte, die sich nur in der preussischen Vorlage befinden, sind gesperrt gedruckt; die anderslautenden Bestimmungen der deutschen Reichsverfassung sind zwischen Klammern gesetzt.)

#### Abchnitt I.

##### Das Reich.

Art. I. §. 1. Das deutsche Reich besteht aus dem Gebiete derjenigen Staaten des bisherigen deutschen Bundes, welche die Reichsverfassung anerkennen. Die Festsetzung des Verhältnisses Oesterreichs zu dem deutschen Reiche bleibt gegenseitiger Verständigung vorbehalten. (Die Festsetzung der Verhältnisse des Herzogthums Schleswig bleibt vorbehalten.) (§. 2 und 3 gleichlautend.) §. 4. Abgesehen von den bereits bestehenden Verbindungen deutscher und nichtdeutscher Länder soll kein Staatsoberhaupt eines nichtdeutschen Landes zugleich zur Regierung eines deutschen Landes gelangen, noch darf ein im Reiche (in Deutschland) regierender Fürst, ohne seine deutsche Regierung abzutreten, eine fremde Krone annehmen. (§. 5 gleichlautend.)

#### Abchnitt II.

##### Die Reichsgewalt.

Art. I. §. 6. Die Reichsgewalt (ausschließlich) übt dem Auslande gegenüber die völkerrechtliche Vertretung des Reiches (Deutschlands) und der einzelnen deutschen Staaten aus. — Die Reichsgewalt stellt die Reichsgesandten und die Consule an. Sie führt den diplomatischen Verkehr, schließt die Bündnisse und Verträge mit dem Auslande, namentlich auch die Handels- und Schiffsfahrtsverträge, sowie die Auslieferungsverträge ab. Sie ordnet alle völkerrechtlichen Maßregeln an. §. 7. Die einzelnen deutschen Regierungen haben ihr (nicht das) Recht, ständige Gesandte zu empfangen oder solche zu halten, auf die Reichsgewalt übertragen. — Auch werden (dürfen) dieselben keine besondern Consule halten. Die Consule fremder Staaten erhalten ihr Exequatur von der Reichsgewalt. — Die Absendung von Bevollmächtigten an den Reichsvorstand oder andere deutsche Regierungen (das Reichsoberhaupt) ist den einzelnen Regierungen unbenommen. §. 8. Die einzelnen deutschen Regierungen sind befugt, Verträge mit andern deutschen Regierungen abzuschließen. — Ihre Befugnis zu Verträgen mit nichtdeutschen Regierungen beschränkt sich auf Gegenstände, welche nicht der Zuständigkeit der Reichsgewalt zugewiesen sind (des Privatrechts, des nachbarlichen Verkehrs und der Polizei.) §. 9. Alle Verträge nicht rein privatrechtlichen Inhalts, welche eine deutsche Regierung mit einer andern deutschen oder nichtdeutschen abschließt, sind der Reichsgewalt zur Kenntnisaufnahme und, insofern das Reichsinteresse dabei betheiligt ist, zur Bestätigung vorzulegen.

Art. II. §. 10. Der Reichsgewalt ausschließlich steht das Recht des Krieges und Friedens zu. Art. III. §. 11. Im Kriege oder in Fällen nothwendiger Sicherheitsmaßregeln im Frieden steht der Reichsgewalt die gesammte bewaffnete Macht des Reiches (Deutschlands) zur Verfügung. §. 12. Das Reichsheer besteht aus der zum Zwecke des Krieges bestimmten gesammten Landmacht der einzelnen deutschen Staaten. (Die Stärke und Beschaffenheit des Reichsheeres wird durch das Gesetz über die Wehrverfassung bestimmt.) — Diejenigen Staaten, welche weniger als 500,000 Einwohner haben, sind durch die Reichsgewalt zu größeren militärischen Ganzen (welche dann unter der unmittelbaren Leitung der Reichsgewalt stehen) zu vereinigen oder einem angrenzenden größeren Staate anzuschließen. — Ueber die Bedingungen solcher Zusammenlegung haben sich die betreffenden Regierungen (die näheren Bedingungen einer solchen Vereinigung sind in beiden Fällen durch Vereinbarung der theilgenommenen Staaten) unter Vermittelung und Genehmigung der Reichsgewalt zu vereinbaren (festzustellen). §. 13. Die Reichsgewalt (ausschließlich) hat in Betreff des Heerwesens die allgemeine Gesetzgebung (und die Organisation) und überwacht die Durchführung derselben in den einzelnen Staaten durch fortdauernde Controle. Den einzelnen Staaten steht die Ausbildung ihres Kriegswesens auf Grund der Reichsgesetze, der Wehrverfassung und in den Grenzen der nach §. 12 abgeschlossenen Vereinbarung zu; (und der Anordnungen der Reichsgewalt und beziehungsweise in den Grenzen der nach §. 12 getroffenen Vereinbarungen zu;) sie haben die Verfügung über ihre bewaffnete Macht, soweit dieselbe nicht nach §. 11 für den Dienst des Reiches in Anspruch genommen wird. §. 14. Der von der Reichsgewalt ernannte Feldherr und diejenigen Generale, welche von diesem zum selbstständigen Commando einzelner Corps bestimmt werden, sowie die Gouverneure, Commandanten und höheren Festungsbeamten der Reichsfestungen, leisten dem Reichsvorstande und der Reichsverfassung den Eid der Treue. (§. 14. In den Fahneneid ist die Verpflichtung zur Treue gegen das Reichsoberhaupt und die Reichsverfassung an erster Stelle aufzunehmen.) (§. 15 gleichlautend.) §. 16. Ueber eine allgemeine für das ganze Reich (ganz Deutschland) gleiche Wehrverfassung ergeht ein besonderes Reichsgesetz. §. 17. Die Besetzung der Befehlshaberstellen und die Ernennung der Offiziere in den einzelnen Contingenten bis zu den diesen Contingenten entsprechenden Graden, ist den betreffenden Regierungen überlassen; nur wo die Contingente zweier oder mehrerer Staaten zu größeren Ganzen combinirt sind, ernennt die Reichsgewalt unmittelbar die Befehlshaber dieser Corps, insofern deren Grad nicht innerhalb der Ernennungsbefugnis einer der theilgenommenen Regierungen liegt. (§. 17. Den Regierungen der einzelnen Staaten bleibt die Ernennung der Befehlshaber und Offiziere ihrer Truppen, soweit deren Stärke sie erreicht, überlassen. Für die größeren militärischen Ganzen, zu denen Truppen mehrerer Staaten vereinigt sind, ernennt die Reichsgewalt die gemeinschaftlichen Befehlshaber.) Für den Krieg ernennt die Reichsgewalt die commandirenden Generale der auf den verschiedenen Kriegstheatern operirenden selbstständigen Corps, (der selbstständigen Corps, sowie das Personale der Hauptquartiere.) (§. 18 und 19 gleichlautend.) Art. IV. §. 20. (§. 20 gleichlautend.) §. 21. Die Reichsgewalt hat die Oberaufsicht über diese Anstalten und Einrichtungen. — Es steht ihr zu, die betreffenden Staaten zu gehöriger Unterhaltung derselben anzuhalten (auch dieselben aus den Mitteln des Reiches zu vermehren und zu erweitern). §. 22.